

**„VN“-LESER
ALS REPORTER**

Senden Sie aktuelle Fotos per Handy oder Internet an die „VN“. Wir honorieren jedes Bild oder jeden Tipp, der zu einem Artikel führt, mit 20 Euro.

MMS und SMS 0664/1036 155
Gratis-Telefon 0800/1036 155
E-Mail vnreporter@vol.at
Bild-Upload vnreporter.vol.at

DAS I-TÜPFLE

VON GABI FLEISCH

12 Minuta bruch i für oan Zimtschtern, und i zwoa Sekunda ischt er geassa. Do mach i liabr Busserl, dött han i oh ebbas davoa!



HIER FINDEN SIE:



Die täglichen Notdienste E7-E8
Wohin in Vorarlberg E6-E8
Kreuzworträtsel F8
TV-Programm E9-E10

Samstag/Sonntag, 24./25. November 2007

TEIL B

BLICKPUNKTE

- **Rabiater Lenker.** Eine nächtliche Straßenschlacht lieferte sich ein betrunkenere Unfallenker mit Zeugen in Oberstaufen. Der 23-jährige Mann krachte gegen zwei geparkte Fahrzeuge und schlug auf mehrere Unfallzeugen und Passanten, die ihn am Verlassen der Unfallortes hindern wollten, ein.
- **Serieneinbrecher.** Die Polizei in Kempten hat vier Serieneinbrecher gefasst. Zahlreiche Laptops und TV-Geräte wurden sichergestellt.

Brand in Hochhaus

Singen. Bei einem Brand in einem Hochhaus in Singen (Kreis Konstanz) wurden in der Nacht zum Freitag 13 Menschen verletzt. 59 Personen wurden aus dem achtstöckigen Haus gerettet. Zwei Etagen sind nun unbewohnbar. Zehn Bewohner erlitten schwere, zwei Polizisten und eine Feuerwehrfrau leichte Rauchvergiftungen. Brandursache war vermutlich ein technischer Defekt an einer Waschmaschine.



Bitte um Hinweise zu Cansu Cantürk.

Feldkirch: 16-Jährige abgängig

Feldkirch. Seit Montag ist die 16-jährige Cansu Cantürk aus Feldkirch von Zuhause abgängig. Am Mittwoch wurde sie gegen 5.30 Uhr im Zug Richtung Bregenz von Freundinnen zum letzten Mal gesehen. Sie spricht Vorarlberger Dialekt, ist ca. 150 cm groß, 50 Kilo schwer, hat schwarze schulterlange Haare und trägt eine Brille. Hinweise sind erbeten an die Polizei Feldkirch.

Autounfälle provoziert

Konstanz. Zwei Betrüger haben in Baden-Württemberg seit 2001 generalstabsmäßig mindestens zwei Dutzend Autounfälle geplant und dabei ihre Opfer und deren Versicherungen um rund 100.000 Euro betrogen. Sie nutzten kleine Fahrfehler aus und produzierten vermeidbare Unfälle.

Wachleute überfielen Tankstelle

Angestellte von privatem Sicherheitsdienst als Räuber und Einbrecher unterwegs.

Bregenz, Vaduz (VN-gt) Die Vorarlberger und die Liechtensteiner Polizei haben eine kriminelle Bande verhaftet, auf deren Konto mehrere Raubüberfälle, insgesamt 17 Einbruchsdiebstähle, mehrere Kennzeichendiebstähle und Verstöße gegen das Waffengesetz gehen.

Als Haupttäter gelten zwei 27 und 30 Jahre alte Vorarlberger, die bei einem privaten Wachdienst beschäftigt waren. Sie befinden sich derzeit in Vaduz in Untersuchungshaft. Neben den beiden mutmaßlichen Rädelsführern wurden weitere Personen als Mittäter verhaftet und angezeigt.

Überfall vorgetäuscht

Im März 2007 hatten zwei Unbekannte in Balzers (Liechtenstein) versucht, in ein Fahrzeug einer Sicherheitsfirma einzubrechen, um Geld zu stehlen. Sie wurden von einem Sicherheitsangestellten überrascht und flüchteten. Wenige Tage später versuchten die Täter zum zweiten Mal,



Maschinenpistole der Marke „Skorpion“. Die Waffe stammt vermutlich aus den Kriegsgebieten des ehemaligen Jugoslawien. (Sid)

den besagten Sicherheitsangestellten zu berauben. Mitte Juni 2007 wurde der Mann in der Coop-Tankstelle in Vaduz erneut überfallen, als er gera-

„Die Tatverdächtigen planten Überfälle auf Banken und einen Geldtransporter.“

EIN ERMITTLER

de im Begriff war, die Geldbox mit der Tageslosung in Verwahrung zu nehmen.

Den Ermittlern kamen die Geschichten des vermeintli-

chen Opfers „spanisch“ vor. Bereits damals war ein Zusammenhang mit den beiden Delikten vom März vermutet worden, wie ein Ermittler des Landeskriminalamts mitteilt. Nach und nach stellte sich heraus, dass der Sicherheitsangestellte und der Täter bei dem Tankstellenüberfall Komplizen waren. Die beiden Vorarlberger wurden daraufhin verhaftet. Kurios: Beide Tatverdächtigen waren als Mitarbeiter von privaten Sicherheitsfirmen und Wachdiensten in Liechtenstein und Vorarlberg beschäftigt.

Bei den Erhebungen konnten neben den Delikten in Liechtenstein weitere Straftaten in Vorarlberg geklärt werden. Dabei erbeuteten die mutmaßlichen Täter rund 21.000 Euro. Sie verursachten einen Sachschaden von rund 9000 Euro.

Fünf Komplizen

Insgesamt führten die Ermittlungen zu fünf weiteren Tatverdächtigen: Ein 34-jähriger Deutscher sitzt in Feldkirch in Untersuchungshaft, ebenfalls als Mittäter angezeigt wurden ein 24 Jahre alter Deutscher und ein 26-jähriger Vorarlberger. Wegen Verstößen gegen das Waffengesetz wurden außerdem ein 36-jähriger Slowene und ein 40-jähriger Vorarlberger angezeigt.

Große Pläne

Die Verdächtigen sollen im Frühjahr 2007 auch Banküberfälle und einen Überfall auf einen Geldtransporter besprochen und geplant haben.

Bei Hausdurchsuchungen konnten mehrere Faustfeuerwaffen, Langwaffen, eine Maschinenpistole der Marke „Skorpion“ und eine große Anzahl an Hieb- und Stichwaffen sichergestellt werden.

Einbruch in drei Häusern in Höchst

Bisher unbekannte Täter hatten es auf Wertsachen und Autos abgesehen.

Höchst (VN) Eine Einbruchserie beschäftigt derzeit die Polizei in Höchst und Beamte des Landeskriminalamts Vorarlberg.

Gestern Nacht drangen ein oder mehrere Einbrecher in ein Wohnhaus in der Kapellenstraße 30 ein und stahlen unter anderem einen Fahrzeugschlüssel. In weiterer Folge wurde ein vor dem Einfamilienhaus abgestellter weißer Peugeot 307, mit dem Schweizer Kennzeichen SG 98439, gestohlen. In derselben Nacht

wurde auch in ein Einfamilienhaus in der Römerstraße in Höchst eingebrochen. Aus diesem Objekt wurde lediglich ein Schlüsselbund gestohlen.

Gleiche Handschrift

Vor ziemlich genau einer Woche – in der Nacht von Freitag auf Samstag – suchten Einbrecher ein Einfamilienwohnhaus in der Waldstraße in Höchst heim. Nebst anderen Wertgegenständen wurde aus dem Haus wiederum ein Fahrzeugschlüssel gestohlen und im Anschluss daran auch der vor dem Haus abgestellte weiße VW-Bus mit dem Dornbirner Kennzeichen DO-850BG. Der VW-Bus war mit einer Firmenaufschrift der



Dieser Pkw wurde vor einem Haus in Höchst gestohlen. (Foto: Sid)

Tischlerei Wurzinger in Lustenau versehen.

Autos verschwunden

„Ein Zusammenhang zwischen diesen drei Straftaten muss angenommen werden“, so die Polizei. Der Verbleib der zwei gestohlenen Fahrzeuge ist völlig unbekannt.

Bitte um Hinweise

• Personen, die Hinweise zu den Fahrzeugen sowie zu den Einbruchsdiebstählen machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei Höchst, Tel. 059133-8127-100, oder dem Landeskriminalamt Bregenz, Tel. 059133-80-3352, zu melden.

Verkehrslage
Verkehrsbehinderungen vom 22. bis 28. November 2007

Wintersperren:

- 1 **Partenen-Gättür:** Silvrettastraße, Wintersperre bis Frühjahr 2008.
- 2 **Lech-Warth:** Lechtalstraße, Sicherheitssperre.
- 3 **Laterns-Damüls:** Laternser Straße, Bädle bis Jägerstüble, Wintersperre bis voraussichtlich Ende Mai 2008.



Ampelregelungen

- 1 **Schwarzach-Alberschwende:** Schwarzachtobelstraße, km 2,8 bis km 3,0 wegen Straßenbauarbeiten, bis 30. November 2007.
- 2 **Arlbergtunnel:** Arlbergschnellstraße, Belagsarbeiten bis 7. Dezember, wechselseitige Anhaltungen zwischen 21 und 5 Uhr.



VN-Grafik, Quelle: ÖAMTC Vorarlberg, Polizei VlbG, Verkehrsabteilung, VLK

Phishing-Welle in Vorarlberg

Feldkirch (VN) Eine neue Phishing-Welle rollt derzeit über Vorarlberg hinweg. Im Visier der Betrüger sind diesmal vor allem Sparkassen-Kunden. Diese werden per Mail aufgefordert, wegen einer angeblichen Software-Aktualisierung ihre Kundendaten zu bestätigen. Dabei werden aber lediglich Zugangsdaten, PIN-Codes und TAN-Nummern ausspioniert. Konsumentenschützer warnen: keinesfalls irgendwelche Daten preisgeben bzw. Kontakt mit Ihrer Bank oder der AK Vorarlberg aufnehmen.

mehrwissen.vol.at

• **Phishing.** Anti-Phishing-Tipps der Konsumentenberatung der Arbeitskammer Vorarlberg.

Patientin verklagt ihren Arzt

Verunglückte Skifahrerin wollte von Arzt 14.000 Euro wegen falscher Behandlung.

Feldkirch (ec) Bei einem Skiunfall im Montafon erlitt eine deutsche Urlauberin einen Bruch des linken Außenknöchels. Der gerufene Arzt behandelte sie und alles schien in Ordnung. Monate später behauptete die Patientin, falsch behandelt worden zu sein und forderte Schadenersatz. Doch das Gericht gab dem Beklagten recht, die Patientin verlor den Rechtsstreit.

Der Arzt holte die Verunglückte direkt beim Skilift ab, entfernte ihr fachgemäß den Skischuh und fertigte ein

Röntgenbild an. Anschließend besprach er mit der Frankfurterin und deren Mann die möglichen Behandlungsmethoden. In Frage kamen eine

AUS DEM GERICHT

„Die Gutachten gehen von falschen Annahmen aus.“

RICHTER ZUR KLÄGERIN

funktionelle Behandlung, Gipsbehandlung oder Operation. Nach Abklären des Für und Wider schlug der Arzt die erste Variante und somit eine Ruhigstellung mittels spezieller Schiene vor. Die Patientin stimmte zu und reiste

ab. „Mein Mandant erwähnte noch, dass es zu dieser Problematik in der Medizin auch andere Meinungen gebe“, erklärt Matthias Kucera, Anwalt des Arztes.

Frau erneut behandelt

Zu Hause angelangt teilte man der Frau angeblich mit, dass diese Vorgangsweise völlig falsch und eine Operation erforderlich gewesen wäre. Diese Operation wurde dann in Deutschland nachgeholt. Privatgutachten wurden zum Beweis vorgelegt. Doch dazu stellte das Landesgericht Feldkirch fest: „Diese Gutachten gehen bezüglich der Verletzungen von falschen Annahmen aus.“ Weiters führt das Urteil aus, dass es keinen



Verletzte Skifahrerin war mit Behandlung unzufrieden. (Foto: G. Drißner)

Grund gebe, an der Sachkunde des österreichischen Sachverständigen zu zweifeln.

„Die Behandlung erfolgte lege artis, meinem Mandanten ist kein Fehler vorzuwerfen“, freut sich Kucera mit dem Arzt über den Prozessausgang. Die Verliererin bekam keinen Cent und musste zudem dem Mediziner die 4500 Euro Prozesskosten ersetzen.